

Das höchst-erfreulichste
Gebürths-Feſt

Des
Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn

S E R N A

Wilhelm Ernst

Herkogs zu Sachſen

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Weſtphalen,
Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meißen, Gefürſteten
Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg,
Herrn zum Ravenſtein, &c.

den XXX. Octobris, MDCCXVIII.

begangen

von

Ihr. Hochfürſtl. Durchl.

unterthänigſtem Knecht

H.

J E N A /
Gedruckt in der Wertheriſchen Buchdruckerey.



Durchlauchster Herzog sieh dis Dir
 geweihte Blat
 So gnädig an, als Du mich stetig
 angesehen.
 Und da ein frohes Fest Dich heut be-
 glücket hat,
 So las auch meine Lust in diesen
 Zeilen stehen.

Hab ich gleich sonsten schon Dich grosser Fürst bemüht,
 Und Dir mein Lallen schon so schwach es auch entdeckt;
 So werd ich heute doch da Dir Dein Glücke blüht
 Von meinem Vorsatz noch dadurch nicht abgeschreckt.

Fährst doch, Durchlauchtster, Du mit deiner Gnade fort,
 Die ich so lang ich bin, so lang mein Denken reicher,
 In Deinen Landen so, als manchen fremden Ort
 In solcher Grösse seh, das ihr nichts anders gleichet.

Wie, theurer Herzog, kay wenn ich vielleicht auch soll,
 Von Deinem hohen Ruhm die schwache Zunge schweigen.
 Ein altzubeiszer Trieb heist mich bey Deinem Wohl
 Auch unvollkommen Dir der Treue Denckmahl zeigen.

Auch die, Durchlauchtster Herr, die nicht so glücklich
seyn,
Daß Deut beglücktes Land die Augen sehen können,
Bewunderen entfernt den so erlauchten Schein,
Daß sie heut nichts so lieb als Wilhelm Ernst benennen.

Wer Sachsens Fürsten-Baum zu lernen vor sich hält,
Sieht wie in Churfürst Ernst die Zweige sich vereinen.
Wenn Weimars hoher Stamm uns in die Augen fällt,
Muß Herzog Wilhelm gleich der Linie Stifter schei-
nen.

Durchlauchtster Wilhelm Ernst ein ieder denckt hierbey,
Daß Tugend, Seegen, Glück vom ganzen Hause Sachsen,
Mit Rahmen und mit That auf Dich gepflanzet sey,
Und siehst dieß alles heut mit Deinen Jahren wachsen.

Ja als JOHANNES sich ganz Sachsens Herzog schrieb,
War von eilff Prinzen doch ein hohes Paar gewehlet,
Beh denen Sachsens Ruhm und Herrschafft ferner blieb,
Ein Wilhelm und ein Ernst ward durch das Glück ge-
zehlet.

So schließt der Rahme fast das alles in sich ein,
Was später Nachwelt stets in frischen Angedencken.
Und Sachsens Strahlen siehst man den so lichten Schein
Aus einen Mittel-Punct von Wilhelm Ernst lencken.

Wie kan Durchlauchtster ich, der Sachsen so verpflichtet,
Auf etwas anders mich eh als auf Dich besinnen,
Und da ein ieder heut von Lob und Wünschen spricht,
Was anders heut als sonst auf jeden Tag beginnen.

Kein Tag vergehet ie, da Deine Gnade mir,
Sich immer tieffer nicht in Sinn und Herze präget.
Kein Tag wird ie vollbracht, da nicht die hohe Zier,
Die ich verehren muß, sich mir vor Augen leget.

Ich sehe jeden Tag was meiner Ohnmacht fehlt
Je mehr sich grosser Fürst, mir Huld und Gnade weiset:
Je minder jeden Tag mir mein Vermögen zählt,
Wenn es die Danckbarkeit und schuldge Pflichten preiset.

Ich wünsche jeden Tag, Das eine kan ich nur.
Und da es allezeit im Herzen schon geschieht:
So heist die Schuldigkeit, daß man auch eine Spur
An Deinem Freuden-Tag an Mund und Feder siehet,

Der Höchste dessen Schutz ganz Sachsen ewig preist,
Laß auf dem Stamm-Haus stets das Glück zwiefach schwe-
ben,
Und wie Durchlaucher Du nach beyden Stämmen heist,
Durch Dich die Zweige stets mit frischer Krafft beleben.

Sein Seegen werde Dir auf jeden Morgen neu,
Daß von der Wilhelms-Burg was Unheil heist verschwinde,
Und Dich ein neues Glück so lang und oft erfreu,
Bis in gehäufter Zahl man gar kein Ende finde.



Das höchst-erfreulichste
Gebürths = Fest

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

JOHANN

Johann Ernst

Herzogs zu Sachsen

Berg, auch Engern und Westphalen,
ingen, Marggrafen zu Meissen, Gefürsteten
berg, Grafen zu der Marck und Ravensberg,
Herrn zum Ravenstein, &c.

XX. Octobris MDCCLXVIII.

begangen

von

Hochfürstl. Durchl.

unterthänigstem Knecht

H.

3 2 1
Druckt in der Wertherischen Buchdruckerey.

